

Runder Tisch „Opernquartier“, 1.9.2010

Die Bürgerinitiative Mut zu Kultur informiert:

Die Sanierung des Opernquartiers ist auf einem guten Weg!

Gleichwohl ist durch eine vorzeitige Veröffentlichung der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie eine Welle der Irritation ausgelöst worden, die völlig unzutreffend ein negatives Bild der Lösung gezeichnet hat. Der heutige Runde Tisch – darüber haben sich die meisten der Beteiligten inzwischen verständigt – soll dazu beitragen, diese Missverständnisse zu beseitigen und einen größtmöglichen Konsens herzustellen bezüglich der favorisierten Variante 6. Eine deutliche Zustimmung am heutigen Abend wird dem Oberbürgermeister gestatten, die Beschlussvorlage auf den Weg zum Ratsentscheid zu bringen. Ein zügiger Entscheidungsprozess ist nicht nur Ziel der Initiative Mut zu Kultur, sondern auch im Sinne aller interessierten Bürger und Politiker, um den berechneten Wiedereröffnungstermin einhalten zu können. Wir sind davon überzeugt, mit der Variante 6 ein hochwertiges und zukunftsweisendes Theaterzentrum schaffen zu können, das sogar in vielen Punkten der abgelehnten Neubauvariante überlegen ist.

Und hier noch einmal die entscheidenden Baukosten im Vergleich – alle weiteren Kosten werden von uns zwar nicht ignoriert, wurden jedoch bisher nie im Entscheidungsprozess herangezogen und sollten aufgrund ihrer Unschärfe auch weiterhin nicht in den Vergleich einfließen:

Vorplanung „Neubau“	JSWD, Sommer 2009	340 Mio. €
Variante 2 „Neubau“	JSWD, 12/2009	290 Mio. €
Variante 4 „Sanierung“	Verwaltung, 12/2009	258 Mio. €
Variante X „Sanierung“	Mut zu Kultur, 4/2010	230 Mio. €

Variante 6	Machbarkeitsstudie 8/2010	253 Mio. €
Variante 7	Machbarkeitsstudie 8/2010	279 Mio. €

Die Variante 7 ist von Mut zu Kultur bereits im Mai zugunsten der Variante 6 zurückgezogen worden, da auch mit diesem (einfacheren) Planungsansatz bereits das gesteckte Ziel der Rettung des gesamten Opernquartiers erreicht werden kann. Gleichwohl galt der Ratsauftrag an die Planer, auch diese Alternative in gleicher Tiefe zu untersuchen.

Mut zu Kultur dankt allen Beteiligten für ihren Einsatz: für den raschen Beschluss der Beauftragung der Machbarkeitsstudie, für die unermüdliche Arbeit der Planer und für die bekennende Unterstützung seitens großer Teile von Politik und Verwaltung. Zahlreiche Leserbriefe und Stellungnahmen der Bürger Kölns in den letzten zwei Wochen zu den künstlichen Aufregtheiten bestätigen uns in der Überzeugung, dass die Entscheidung zur Erhaltung des Schauspielhauses über den sicheren Einspareffekt hinaus noch ungeahnte Chancen für die Stadt erhält, sie in den Rang einer Hauptstadt der Kultur zurückzuführen. Die hervorragenden Bühnen der Stadt verdienen das.

Bürgerinitiative Mut zu Kultur:

Jörg Jung (Sprecher, Tel. 0173-5178221), Walter Thiess (Tel. 0176-62458185)